

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1891/92.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Name der Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.		UII.	OII.	UI.	OI	Sa
					A.	B.					
Religionslehre	3	2	2	2	2		2	2	2		17
Deutsch ¹⁾	3	2	2	2	2		2	2	3	3	21
Latein ¹⁾	9	9	9	9	9	9	8	8	2		84
Griechisch ¹⁾	—	—	—	7	7	7	7	7	6	6	47
Französisch	—	4	5	2	2		2	2	2		19
(Englisch) ²⁾	—	—	—	—	—	—	2	2		(4)	
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	—	1	1	2		(4)
(Polnisch)	—	—	—	—	—	—	1		1		(2)
Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	2	2	3	3	3	3	30
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	1		4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	4	4	4	3	3		4	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2	2		—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—				2		6(+2)	
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	
Singen	6 ^{1/2}										6 ^{1/2}
Turnen	2	2	2	2	2	2	2		2		12

¹⁾ Im Sommerhalbjahr für die beiden Primen combinirt.
²⁾ Nicht obligatorische Lehrgegenstände sind eingeklammert.

II. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

a) für das Sommerhalbjahr 1891.

Namen der Lehrer.	OI.	UI.	OII.	UII.	O III.		UIII.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
					A.	B.						
1. Prof. Dr. Kammer, Direktor.												
2. Laves, Oberlehrer.								2 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Dtsch. 1 Gesch. 2 Geogr.			16
3. Prof. Bock, Oberlehrer, Ord. OI u. UI.		3 Math. 1 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math. 2 Phys.								15
4. Heinemann, Oberlehrer, Ord. OII			4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Natg.	4 Math.				20
5. Dr. Baske, Oberlehrer, vertreten durch Kand. Wagner, Ord. VI.					2 Dtsch. 2 Ovid				4 Franz.	3 Dtsch. 9 Latein 1 Gesch. 2 Geogr.		23
6. Dr. Dembowski, Oberlehrer, Ord. V.		3 Deutsch 8 Latein							9 Latein			20
7. Dr. Krichauff, ord. Lehrer.					7 Latein 2 Gesch. 1 Geographie	2 Gesch.	7 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.					22
8. Majewski, ord. Lehrer, Ord. IV.			7 Griech.	6 Latein				9 Latein				22
9. Dr. Bernecker, ord. Lehrer, Ord. UIII.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.				2 Dtsch. 9 Latein				22
10. Meissner, ord. Lehrer.		2 Französ.	2 Franz.	2 Franz.		2 Französ.	2 Franz.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.		17
11. Dr. Obriticis, ord. Lehrer, Ord. OIII u.		6 Griechisch	8 Latein		7 Griech.							21
12. Grohnert, ord. Lehrer, Ord. OIII B.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Relig. 1 Hebr.	2 Relig. 1 Hebr.		2 Religion 2 Dtsch. 7 Griech.	2 Relig.					23
13. Dr. Scheffler, wissenschaftl. Hilfs- lehrer, Ord. UII.				2 Dtsch. 2 Virgil 7 Griech. 3 G. u. G.		9 Latein						23
14. Reuter, technischer Lehrer.				2 Zeichnen				2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	8 Deutsch 2 Anschg. 2 Turnen	28
15. Engelke, Ord. der Vorschule.				6 1/2 Singen					2 Natg. 2 Natg. 2 Schrb.	2 Natg. 2 Schrb.	2 Religion 6 Rechnen 2 Schreib. 1 Gesang	27 1/2

b) für das Winterhalbjahr 1891/92.

Namen der Lehrer.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.		UIII.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
					A.	B.						
1. Kotowski, Direktor, Ord. O I.	6 Griech.	6 Griech.	2 Virg.									14
2. Laves, Oberlehrer.								2 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Dtsch. 1 Gesch. 2 Geogr.			16
3. Prof. Bock, Oberlehrer, Ord. UI.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.								18
4. Heinemann, Oberlehrer, Ord. O II			4 Math. 2 Phys.		3 Mathematik 2 Naturb.		3 Math. 2 Natb.	4 Math.				20
5. Dr. Baske, Oberlehrer, Ord. U II.	3 Dtsch. 6 Latein 2 Horaz			2 Virg. 7 Griech.								20
6. Dr. Dembowski, Oberlehrer, Ord. V.		3 Dtsch. 6 Latein							2 Relig. 9 Latein			20
7. Dr. Krichauff, ord. Lehrer.					7 Latein 2 Gesch. 1 Geographie	2 Gesch.	7 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.					22
8. Majewski, ord. Lehrer, Ord. IV.			7 Griech.	6 Latein				9 Latein				22
9. Dr. Bernecker, ord. Lehrer, Ord. U III.	3 } u. } Geogr }	3 } u. } Geogr }	2 Dtsch. 3 } Gesch } Geogr }				2 Dtsch. 9 Latein					22
10. Meissner, ord. Lehrer.	2 Französ.		2 Franz.	2 Franz.	2 Französ.		2 Franz.	2 Relig.	4 Franz.	3 Relig.		19
11. Dr. Obricatis, ord. Lehrer, Ord. O III A.			6 Latein		2 Ovid 7 Griech.					3 Dtsch. 1 Gesch. 2 Geogr.		21
12. Grohnert, ord. Lehrer, Ord. O III B.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 1 Hebr.	2 Relig. 1 Hebr.	7 Griech. 2 Religion 2 Deutsch		2 Relig.					23
13. Dr. Scheffler, wissenschaftl. Hilfs- lehrer, Ord. VI				2 Dtsch. 3 } u. } Geogr }		9 Latein				9 Latein		23
14. Reuter, technischer Lehrer.	2 Zeichnen							2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	8 Deutsch 2 Anschg. 2 Turnen	28
15. Engelke, Ord. der Vorschule	6 1/2 Singen							2 Natb.	2 Natb. 2 Schrb.	2 Natb. 2 Schrb.	2 Religion 6 Rechnen 2 Schreib. 1 Gesang	27 1/2

III. Übersicht über die im Schuljahre 1891/92 durchgenommenen Lehrpensen.

Ober-Prima. Ordinarius: im Sommer Prof. Bock, im Winter der Direktor.

Religionslehre (mit UI vereinigt): Im Sommer: Kirchengeschichte; im Winter: Lektüre des Römerbriefs. Dazu Wiederholungen aus der Glaubenslehre und aus dem A. und N. Testament. 2 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Lessings Leben; Ausgewählte Stücke aus den Briefen die neueste Litteratur betreffend, Laokoon, der Hamburgischen Dramaturgie. Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Zur Erläuterung der Hamburgischen Dramaturgie: Richard III., Sophokles' Oedipus (Donner), Corneille's Rodogune. Es wurde gelesen, besprochen und teilweise auswendig gelernt von Schiller: Breite und Tiefe, von Göthe: Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche, Adler und Taube, Seefahrt, Zueignung und Euphrosyne. Göthe's Leben. Von Dramen wurden gelesen: Götz von Berlichingen, Torquato Tasso und Iphigenie (dazu die Iphigenie bei den Tauriern von Euripides). Auswendig gelernt: Von Göthe's Iphigenie I, 4, IV, 1 und das Parzenlied. Repetition von Schiller's Leben.

Aufsätze: 1. Der Fluch der bösen That in Shakespeares Macbeth. 2. Wie beurteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie den Charakter der Franzosen? 3. Die wesentlichen Merkmale der Tragödie erläutert an König Ödipus (Klassenarbeit in unmittelbarer Anlehnung an den Unterricht). 4. *Vis consili expers mole ruit sua: vim temperatam di quoque provehant in maus* (Abituriententhema). 5. Nathan der Weise als Erzieher des Tempelherrn. 6a. Inwiefern finden im König Ödipus die Regeln Anwendung, welche Hor. Ep. II. 3, 193—201 über den tragischen Chor aufstellt? 6b. Wie entsteht der Conflict zwischen Tasso und Antonio? 7a. Welche Tugenden empfiehlt Horaz seinen Zeitgenossen in den ersten sechs Oden des dritten Buchs? 7b. Fest stehe immer, still stehe nimmer. 8. Die Schuld des Aias in des Sophokles gleichnamiger Tragödie. 9. Vergleich zwischen Goethe's Iphigenie in Tauris und der des Euripides (Abituriententhema).

3 St. Oberlehrer Dr. Baske, soweit mit UI vereinigt Oberlehrer Dr. Dembowski.

Latein: Im Sommer (mit UI vereinigt): Tacitus Annal I. u. II., Cicero in Verrem Actio II. 4. Tacitus Germania, Cicero's Briefe in Auswahl nach Stüpffe, Repetitionen von Tac. Ann. I. u. II. Ausw. Horaz ausgew. Oden u Epp. gelesen und memoriert. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Seyffert, grammat. und stilistische Übungen. Wöchentlich ein Extemporale.

8 St. Oberlehrer Dr. Baske, soweit mit UI vereinigt Oberlehrer Dr. Dembowski.

Griechisch: Plato, Apologie. Demosthenes, II. III. Olynthische Rede, Rede vom Frieden. Sophokles Antigone. Homer I—IX mit Auswahl. Alle zwei Wochen eine Übersetzung aus dem Griech. in der Klasse, daran anschliessend grammatische Wiederholungen.

Im Sommer mit UI vereinigt Dr. Oblicatis, im Winter der Direktor.

Französisch: Molière, Le Misanthrope; Ausgewählte Kanzelreden. Alle 3 Wochen ein Extemporale, im Anschluss daran grammatische Repetitionen.

2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facultativ): Lektüre ausgewählter Psalmen. Abschnitte aus Genes. Exod. Richter, Ruth. Jesaias. Wiederholungen aus der Formenlehre.

2 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Englisch: (kein Teilnehmer.)

Polnisch: Abteilung II.: Grammatik von Fritz bis zum Zahlwort Stück 32. Abteilung I.: Das Pensum von Abteilung II. wiederholt und Fritz Teil II. bis Stück 28 und Lektüre leichter Stücke des neuen Testaments.

Geschichte u. Geographie: Neuere Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart nach dem historischen Hilfsbuch von Herbst. Wiederholung der Pensum früherer Klassen. Geographische Wiederholungen. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie, Kegelschnitte, Combinationslehre, Theorie der Gleichungen, binomischer Lehrsatz und dessen Anwendungen. Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Klassen. Übung in Lösungen von Aufgaben. Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1891: 1. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, in welchem: $a + b = 2109$, $a - b = 629$, $\rho_c - \rho = 3564,33 \dots$
 2. $x^2y - xy^2 = \frac{1}{a}(x^4 + y^4)$, $x^2y + xy^2 = b(x^2 - y^2)$. 3. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem: $t_a = x$, $\gamma = \varphi$, $t_c = y$ ist. 4. Auf einem Kreise mit dem Radius $r = 15\alpha$ stehen nach beiden Seiten grade Kegel, mit den Höhen $h_1 = 36\alpha$, $h_2 = 8\alpha$, deren beide Mäntel von einer Kugel berührt werden. Wie gross sind die beiden Abschnitte, in welche die Kugel durch den Kreis geteilt wird?

Zu Ostern 1892: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $h_c - \rho = x$, $\alpha - \beta = \varphi$, $p - q = y$ ist. 2. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, in welchem $c = 273$, $\omega_c = 161,7$, $\gamma = 75^\circ, 45'$ ist. 3. $\frac{x^2 + y^2}{x + y} = \frac{a^2 + b^2}{a + b}$, $\frac{x^4 + y^4}{x^3 + y^3} = \frac{a^4 + b^4}{a^3 + b^3}$

4. In der Hälfte eines regelmässigen Oktaeders mit der Kante $= a$, also einer vierseitigen Pyramide berührt eine Kugel die Grundfläche und die vier Seitenkanten. Wie gross sind die vier Kugelabschnitte, welche zu den Seitenflächen heraustreten?

4 St. Professor Bock.

Physik (im Sommer mit Ol. vereinigt): Dynamik, Akustik und mathematische Geographie. 2 St. Professor Bock.

Unter-Prima. Ordinarius: Professor Bock.

Religionslehre: (siehe Ol.)

Deutsch: im Sommer mit Ol. vereinigt (s. dort), im Winter: Gelesen und gelernt von Goethe: Mahomets Gesang, Gesang der Geister über den Wassern; von Schiller: Worte des Glaubens und Worte des Wahns. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet und Ausgewählte Stücke aus den Briefen antiquarischen Inhalts. — Uebersicht über die ältere deutsche Litteratur. Nibelungenlied; Kunstepos im Mittelalter; Walther von der Vogelweide, eine Reihe von Gedichten nach Simrocks Uebersetzung wurde auswendig gelernt. Hans Sachs, dazu von Goethe: Hans Sachsens poetische Sendung (memoriert). Bedeutung Luthers. Gelesen: „An den christlichen Adel deutscher Nation.“ „Vom Dolmetschen.“ Martin Opitz. Paul Fleming. Paul Gerhard. Guenther.

Aufsätze: 1–5 wie in Ober-Prima. 6. Welche Eigentümlichkeiten der alten Kunst erklärt Lessing im Laokoon, den Briefen antiquarischen Inhaltes und der Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet“ als Folgen des Gesetzes der Schönheit. 7. Warum ist in Shakespeares Julius Caesar Brutus als der tragische Held anzusehen? 8. Welche Züge deutscher Mannestugend werden im Nibelungenliede besonders verherrlicht? 9. Über die politische Dichtung Walthers von der Vogelweide (Klassenarbeit). 10. Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf.

3 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Latein: Tacitus Annal. I u. II. Cicero in Verrem actio II, 4. Ausgewählte Briefe nach Süpfle. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Seyfferts Übungsbuch. Grammatische Wiederholungen. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. Oberlehrer Dr. Dembowski. Horaz mit Ol. vereinigt.

Griechisch: im Sommer mit Ol. vereinigt (s. dort), im Winter: Sophocles Aias, alle zwei Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Homer Ilias II u. III. 6 St. Direktor.

Französisch: s. Ol.

Hebräisch: s. Ol.

Englisch: s. Oll.

Polnisch: wie bei Ol.

Geschichte u. Geographie: Deutsche Geschichte von dem Sturz des weströmischen Reiches bis zum Zeitalter Peters des Grossen einschliesslich, nach dem Hilfsbuch von Herbst. Wiederholungen aus der vaterländischen und der alten Geschichte. Geographische Wiederholungen. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie, Sätze über harmonische Teilung, Pol und Polare, Ähnlichkeitspunkte, Berührungskreise, Kettenbrüche, algebraische Gleichungen höheren Grades mit 2 unbekanntem Grössen. Übung im Lösen von Aufgaben. Klassenarbeiten. 4 St. Prof. Bock.

Physik: (wie Ol.)

Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Heinemann.

Religionslehre: Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Leben Jesu nach den vier Evangelien. Bergpredigt, 1. Cor. 13 und andere Stellen wurden gelernt. Apostelgeschichte. Wiederholung aus dem Pensum der IIb. 2 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Schiller: Die Kraniche des Ibykus, Herkulanum und Pompeji, Spaziergang, Glocke. Goethe: Hermann und Dorothea, Reineke Fuchs, Epilog zu Schillers Glocke. Lessing: Abhandlung über die Fabel I, Minna von Barnhelm. Schiller: Braut von Messina, Wallenstein, Hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Kurze biographische und litterarische Mitteilungen führten in das Verständnis der einzelnen Werke ein. Dispositionen.

Aufsätze: 1. Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. 2. Welchen Einfluss übt nach Schillers Spaziergang die Gründung der Stadt auf den Menschen aus? 3. Die Örtlichkeit in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Heilig sei Dir der Tag. 5. Die Bedeutung des dritten Aktes in Lessings Minna von Barnhelm. 6. Wie spiegelt sich Wallenstein in den Gesprächen seiner Truppen? 7. Die Satire in Goethes Reineke Fuchs. 8. Der Gedankengang des Monologes Wallensteins im ersten Acte von Wallensteins Tod.

2 St. Dr. Bernecker.

Latein: Livius XXII. Cicero, Laelius und de imp. Cn. Pomp. Wöchentlich ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyfferts Übungsbuch. Lehre über die Wortbildung nach Ellendt-Seyffert § 125—127. Wiederholung der Syntax. 6 St. Dr. Obricatis.

Latein. Dichter: im Sommer Ovid, Tristia mit Auswahl. Dr. Obricatis. Im Winter: Virgils Aeneis IV. Direktor.

Griechisch: Homer: Odyssee VIII—XII, XIV—XX (mit Auswahl). Xenophon: Hellenica lib. VI (mit Auswahl) — Herodot lib. V. cap. 102—118, lib. VII (mit Auswahl). Xenophon: Memorabilia (einzelne Gespräche aus dem I. und II. Buche). Lehre von den Genera des Verbums, von der Bedeutung der Tempora, von dem Gebrauch der Modi, des Infinitivs und des Participiums. Wöchentlich ein Extemporale, darunter einzelne Übersetzungen aus dem Griechischen. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen in's Griechische aus Halm. 7 St. Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Die Lehre vom Gebrauch des Adjektivs, der Adverbien, der Pronomina, des Infinitivs und der Conjunctionen. Die Régimes der Verba Plötz. Schulgrammatik, Lektion 66—79. Alle 2 Wochen ein Extemporale. Lektüre, Daudet, Lettres de mon Moulin. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Englisch (facultativ): Repetition der Elementargrammatik. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbs. Lektüre: Longfellow, Evangeline (im Sommer); Dickens, The Cricket on the Hearth (im Winter). 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facultativ): Unregelmässige Verben. Schwierigere Teile der Formenlehre. Lektüre: Ausgewählte Psalmen: 86, 100—106; Abschnitte aus Genes. Exod. 1. Samuelis. 1 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Polnisch (facultativ): Grammatik von Fritz Teil I fast ganz.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte bis zum Sturz des weströmischen Reiches. Wiederholung der Vaterländischen Geschichte bis 1871. Geographie der Länder Europas mit Ausnahme des germanischen Mittel-Europa. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Geometrie: Wiederholung nach Koppe's Leitfaden der Planimetrie Abschnitt 1—9. Aus den Abschnitten 10—13 Lehrsätze über Berechnung des Kreises, geometrische Örter, harmonische Teilung. Konstruktions-Aufgaben. Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. 4 St. Oberlehrer Heinemann.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre vom Gleichgewicht der Körper. Wärmelehre. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Heinemann.

Unter-Sekunda. Ordinarius: im Sommer Dr. Scheffler,
im Winter Oberlehrer Dr. Baske.

Religionslehre: Geschichte des Volkes Gottes u. Lectüre ausgewählter Abschnitte des A. T. besonders Psalmen u. Propheten. Evangelium Lucae. Wiederholungen aus dem Pensum der Oll. 2 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Schillers lyrische Gedichte: Siegesfest, Cassandra, Klage der Ceres, Teilung der Erde, Mädchen aus der Fremde, das eleusische Fest, Geschichte des Abfalls der Niederlande (teilweise), Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans; privatim Herders Cid

Aufsätze: 1. Von welchen Seelenstimmungen wird Ceres beherrscht, als sie, um ihre Tochter zu suchen, auf Erden walt? 2. Welchen Segen brachte Solon seinem Vaterlande? (Klassenarbeit.) 3. Xenophons Charakter (nach Anabasis Buch III). 4. Welches sind die Beweggründe für die Worte, die die Homerischen Helden in dem Schiller'schen Gedicht „Das Siegesfest“ sprechen? 5. Die öffentlichen Denkmäler unserer Stadt. 6. Welche Charakterzüge Tells finden wir in seinem Sohne Walther wieder? 7. In welchem Zusammenhange mit der Handlung stehen die Hauptgestalten unter den Frauen in Schillers „Wilhelm Tell“? 8. Cid als Lehnsmann. 9. Wie kommt Schiller den Anforderungen, die an einen Dramatiker beim Aufbau der Eingangsscenen herantreten, in seinen Dramen „Wilhelm Tell“, „Maria Stuart“ und „Jungfrau von Orleans“ nach?

2 St. Dr. Scheffler.

Latein: Livius II. (mit Auswahl). — Cicero Cato maior. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Dazu neu: § 202 bis 233 und ausgewählte Abschnitte über die Partikeln § 343—350 der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen (Haacke.) Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. Gymnasiall. Majewski.

2 St. Vergil Aen. I. u. II. Ausw. Im Sommer Dr. Scheffler, im Winter Oberlehrer Dr. Baske.

Griechisch: Xenoph. Anabasis III—VI, Ausw.. Hom. Od. I—III, V u. VI Ausw. Geeignete Stellen wurden memoriert. Lehre vom Artikel, den Pronomina, vom Gebrauch der Casus. Wiederholung des Pensums der Oll. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an die Lectüre. 7 Stunden. Im Sommer Dr. Scheffler, im Winter Oberlehrer Dr. Baske.

Französisch: Lehre vom Gebrauch der Tempora, der Modi, der Participia und der Artikel nach Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 46—65. Alle 2 Wochen ein Extemporale. Lektüre: Verne, Cinq semaines en ballon. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facultativ): Übungen im Lesen und Schreiben. Regelmässiges Verbum. Substantiva mit Suffixen. Einige unregelmässige Verba. Übersetzungen aus Genesis I, 17, 22. Ps. I. 3. 4. 1 St. Gymnasiallehrer Grohnert.

Englisch (facultativ): Einübung der Formenlehre nach der Elementargrammatik von Gesenius. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Polnisch (facultativ): wie bei OII.

Geschichte u. Geographie: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsos nach Herbst hist. Hilfsbuch für d. ob. Kl. Geographie: Die aussereuropäischen Erdteile. 3 St. Dr. Scheffler.

Mathematik: Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren unbekanntem Grössen; einfache quadratische Gleichungen; Rechnen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Wiederholung des geometrischen Lehrstoffes der früheren Klassen und Lösen von Konstruktionsaufgaben. Wöchentliche Klassenarbeiten. 4 St. Professor Bock.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Elektrizität, Magnetismus, Galvanismus und Anfangsgründe der Chemie. 2 St. Prof. Bock.

Ober-Tertia (für Lateinisch, Griechisch und Geschichte, im Sommer auch für Deutsch in zwei Abteilungen getrennt).

Ordinarius: { von Abteilung A: Gymnasiallehrer Dr. Obricatis.
von Abteilung B: Gymnasiallehrer Grohnert.

Religionslehre: Leben Jesu nach den Synoptikern, Erklärung des III., IV. V. Hauptstücks. 6 Kirchenlieder mit Sprüchen. Wiederholungen aus d. a. T. 2 Std. Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Teil. 10 Gedichte auswendig gelernt. Einige Tropen und Figuren. Uebungen im Disponieren. Dreiwöchentliche Aufsätze. 2 Std. Gymn. Grohnert.

Latein: Lehre vom Gebrauch des Imperativus, Infinitivus, des Accusativus zum Infinitivo, der Fragesätze, der oratio obliqua, der Participia und Supina. Wiederholung, Vervollständigung und Beendigung der syntaxis temporum und modorum nach Ellendt-Seyfferts Grammatik § 234—342. Uebersetzungen aus Ostermanns Uebungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. VII. Bell. civil. I. und III. mit Auswahl. Abt. A Dr. Krichauff, 7 St. Abt. B. Dr. Scheffler.

Ovid.: Ausgewählte Abschnitte. 2 St. Abt. A: im Sommer Schulamtskandidat Wagner, im Winter Dr. Obricatis. Abt. B: Dr. Scheffler.

Griechisch: Xenophon Anab. I—III. mit Auswahl, die tempora secunda, die Verba auf μ , die Verba anomala und die Präpositionen nach Frankes Formenlehre § 64 bis zu Ende. Wiederholung des früheren Pensums: mündliche Uebersetzungen aus Halm II, 2. Wöchentlich ein Extemporale. 7. St. Abteilung A Dr. Obricatis. Abt. B Gymnasiall. Grohnert.

Französisch: Repetition der unregelmässigen Verben. Die Regeln über die intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Verba, über die Substantiva, Adjectiva, Adverbia, Zahlwörter, Praepositionen und über die Wortstellung nach Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 24—45. Lektüre: Voltaire, Charles XII. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden (einschliesslich der brandenburg-preussischen Vorgeschichte) bis 1870/71. 2 St. Geographie: Das germanische Mittel-Europa. 1 St. Dr. Krichauff.

Mathematik: Arithmetik. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Quadratwurzeln. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre, Vergleichung der Figuren, Constructions-Aufgaben bei rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. 3 St. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Sommer: Botanik und Wiederholung des gesamten Pensums der vorhergehenden Klassen und Berücksichtigung wichtiger Kryptogamen. Winter: Mineralogie. 2 St. Oberlehrer Heinemann.

Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bernecker.

Religionslehre: Erklärung des ersten u. zweiten Hauptstücks nebst den dazu gehörigen Sprüchen. Geschichte des alten Bundes bei fortlaufender Lektüre der historischen Schriften des A. T. wie ausgewählter Abschnitte aus Propheten und Psalmen. Geographie von Palästina. Kirchenjahr. 6 Kirchenlieder. 2 St. Gymnasiallehrer Gröhnert.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch (II. Teil) mit besonderer Berücksichtigung der Gedichte Uhlands und der Lyrik der Befreiungskriege. 10 Gedichte wurden gelernt. Übungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. Dr. Bernecker.

Latein: Cäsars bell. Gallic. lib. I, 1—, II, III, IV, 1—, Tempus- und Moduslehre nach Ellendts lateinischer Grammatik § 234—276. Wiederholung der Formenlehre und der Kasus-Syntax. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. Ovid; Cadmus; Phaëton; Pyramus und Thisbe; Daedalus. Grundzüge der Metrik. 9 St. Dr. Bernecker

Griechisch: Formenlehre nach Franke § 1—69. Aus dem Elementarbuch von Bachof I. Teil von 1—102 ausgewählte Abschnitte übersetzt. Seit Pfingsten wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Dr. Krichauff.

Französisch: Die unregelmässigen Verben (Ploetz, Lektion 1—23). Mündliche Übersetzungen. Alle zwei Wochen ein Extemporale. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Geschichte u. Geographie: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 Stunden. — Geographie: Europa mit Ausschluss des germanischen Mitteleuropa. 1 St. Dr. Krichauff.

Mathematik: Geometrie. Die Lehre vom Kreise, Wiederholung der wichtigsten Sätze über Parallelogramme. Arithmetik: die 4 Species mit Buchstaben in ganzen und gebrochenen Zahlen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. 3 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Sommer: Die Grundzüge des Linné'schen und des natürlichen Systems mit besonderer Berücksichtigung der Phanerogamen. Winter: Wiederholung der Wirbeltiere und wichtige Beispiele aus den Typen der niederen Tiere. 2 St. Oberlehrer Heinemann.

Quarta. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Majewski).

Religionslehre: Ev. Matthäi. Reihenfolge der biblischen Bücher. 4 Psalmen. 6 Kirchenlieder gelernt. Erklärung des ersten Hauptstücks, Erlernung und Erklärung des dritten. Sprüche. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Deutsch: Lektüre und Erklärung von Prosastücken. (Erzählungen aus der alten Geschichte und Beschreibungen). Gelernt wurden die durch den Lehrplan bestimmten Gedichte. Vierteljährlich 2 Diktate und 3 Aufsätze. Wiederholung der Satzlehre. 2 St. Oberlehrer Laves.

Latein: Die Lehre vom Gebrauch des Accusativ, Dativ, Genetiv und Ablativ, den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus. 9 Stunden Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Wiederholung des Pensums der Quinta. Einübung der 4 Konjugationen wie einiger unregelmässigen Verben nach Ploetz' Elementarbuch. Abschnitt IV und V. Lektion 60—91. Wöchentlich ein Extemporale. 5 Stunden Oberlehrer Laves.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium — Geographie: Die ausser-europäischen Erdteile 4 Stunden Oberlehrer Laves

Mathematik: Geometrie: Lehre von den Winkeln und Dreiecken, leichte Uebungsaufgaben. Rechnen: Anwendung der gewöhnlichen und der Dezimal-Brüche auf einfache Beispiele der bürgerlichen Rechnungsarten. 4 St. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe und eingehendere Begründung derselben. Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 2. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Im Anschluss an die Beschreibungen Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Vogels Leitfaden Heft 1, Kursus 2. 2 Stunden. Engelke.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dembowski.

Religionslehre: Behandlung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments nach Woike. Das zweite Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. 6 Kirchenlieder. 2 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Deutsch: Lektüre von Linnig 1 (Abschnitt III). Gelernt wurden die durch den Lehrplan bestimmten Gedichte. Wöchentlich 1 Diktat. 2 Stunden. Oberlehrer Laves.

Latein: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums von VI. Verba anomala. Adverbia, Präpositionen, Accusativus c. infinito, Participialconstructionen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich 1 Extemporale. 9 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Lektion 1—60. 1. Conjugation. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Stunden. Im Sommer Wagner, im Winter Gymnasiallehrer Meissner.

Geschichte: Die Sagen von den Nibelungen, Walther von Aquitanien und Gudrun. Aus der vaterländischen Geschichte: Der grosse Kurfürst und Friedrich der Grosse. 1 St. Oberlehrer Laves.

Geographie: Das Wichtigste von der physischen und politischen Geographie Europas. Eingehender wurde das deutsche Kaisertum behandelt. 2 St. Oberlehrer Laves.

Rechnen: Vollständige Durchführung der Decimal- und gewöhnlichen Bruchrechnung. Anwendung derselben in der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri. Bruchsatz mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalzahlen. Die Durchschnitts- und Zeitrechnung. Eine Stunde wöchentlich wurde auf den geometrisch-propädeutischen Unterricht verwandt. 4 Stunden. Techn. Lehrer Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen aus den meisten Klassen des Linnéischen Systems mit Hinweisung auf die natürliche Familie, der sie angehören, Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 1. Im Winter Zoologie: Repetition, Beschreibung der wichtigeren Repräsentanten der Ordnungen der Säugetiere und Vögel, Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 1. 2 St. Engelke.

Sexta. (Ordinarius im Sommer Cand. Wagner, im Winter Dr. Scheffler.)

Religionslehre: Die hauptsächlichsten Geschichten des alten Testaments nach Woike, Bibl. Gesch. Gelernt wurden das erste Hauptstück, 16 dazu gehörige Sprüche und 6 Kirchenlieder. 3 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Deutsch: Leseübungen aus Linnigs Lesebuch, 1. Theil, Abschn. 1—5. Memorieren von 12 Gedichten. Wöchentlich eine häusliche Abschrift und ein Diktat. Die Lehre vom einfachen Satze. 3 St. Im Sommer Schulantscandidat Wagner, im Winter Dr. Obricatis.

Latein: Die regelmässige Formenlehre: Declination, Comparation, Pronomina, Cardinalia und Ordinalia bis 1000, Conjugation. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Im Sommer Wagner, im Winter Dr. Scheffler.

Geschichte: Die wichtigsten Sagen des griechischen Altertums. Aus der vaterländischen Geschichte: Königin Louise und Kaiser Wilhelm I. 1 St. Im Sommer Wagner, im Winter Dr. Obricatis.

Geographie: Die geographischen Grundbegriffe Heimatskunde, Uebersicht über die Provinzen Preussens, Deutschland, Europa und die 4 anderen Erdteile. 2 St. Im Sommer Wagner, im Winter Dr. Obricatis.

Rechnen: Die Münzen, Masse und Gewichte und ihre amtliche Bezeichnung. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Einführung in die Dezimal- und gewöhnliche Bruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. 4 St. Techn. Lehrer Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik: Beschreibung und Benennung der Pflanzenteile und einiger Pflanzen. Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 1. Im Winter Zoologie: Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel. Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 1. 2 St. Engelke.

Vorschule. (Ordinarius: Lehrer Engelke.)

Abteilung I.

Religionslehre: Biblische Geschichte nach Woike. Nr. 1—5 aus dem alten. Nr. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45 und 46 aus dem neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Lieder und Liederverse wurden gelernt. 2 St. Lehrer Engelke.

Deutsch: Preuss und Vetter, Kinderfreund, Teil 1, Abschnitt 1 und 2, ausgewählte Lesestücke. Übungen im lautreinen und tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. 25 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Kenntnis der Wortarten, Declination, Comparation, Conjugation. Der einfache Satz. Täglich eine Abschrift und wöchentlich 2 Diktate, verbunden mit Einübung orthographischer Regeln. 8 St. Techn. Lehrer Reuter.

Anschaungsunterricht: Im Sommer schloss sich der Unterricht an die Winkelmann'schen Bilder an. Passende Gedichte wurden in die Besprechung eingeflochten. — Im Winter: Einführung in die Heimatskunde, Orientierung im Zimmer, im Freien und auf der Karte. Allgemeines über die Provinz Ostpreussen. 2 St. Technischer Lehrer Reuter.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II, Abschnitt 2 (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt 3 (Zahlenraum von 1—1000000). 6 St., davon 5 mit Abteilung II. Lehrer Engelke.

Abteilung II.

Religionslehre: Wie Abteilung I, doch etwas beschränkt. 2 St. mit Abteilung I. Lehrer Engelke.

Deutsch: Das Pensum der ersten Abteilung, doch etwas beschränkt. 7 St. mit Abteilung I. Techn. Lehrer Reuter.

Anschaunungsunterricht: Mit der ersten Abteilung zusammen, wie Abteilung I. 2 St. Techn. Lehrer Reuter.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, aus Heft I (Zahlenraum von 1—100) die letzten Abschnitte, dann Heft II, Abschnitt 1 (Zahlenraum von 1—1000), 5 St. mit Abteilung I. Lehrer Engelke

Jüdischer Religionsunterricht (Prediger Trachmann).

Biblische Geschichte: Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Josua Richter. 1 St.

Religionslehre: Über Gott, das ewige Leben, die göttliche Offenbarung, das Messiasreich und die Pflichtlehre. 1 St.

Technischer Unterricht.

A. Im Turnen:

- I. Abteilung: I. und II. A. 42 Schüler, 11 dispensiert. 2 St. wöchentlich. Oberlehrer Dr. Dembowski.
- II. Abteilung: 63 Schüler } aus UI, OII und UIII, 8 dispensiert. Je 2 St. wöchentlich.
- III. Abteilung: 53 Schüler } Oberlehrer Dr. Dembowski.
- IV. Abteilung: IV. 42 Schüler, 1 dispensiert. 2 St. wöchentl. Techn. Lehrer Reuter.
- V. Abteilung: V. 34 Schüler, 1 dispensiert. 2 St. wöchentl. Techn. Lehrer Reuter.
- VI. Abteilung: VI. 26 Schüler, 1 dispensiert. 2 St. wöchentlich. Techn. Lehrer Reuter.
- VII. Abteilung: VII. 18 Schüler, 4 mal wöchentl. je 1/2 Stunde. Techn. Lehrer Reuter.

B. Im Gesang (Lehrer Engelke).

- I. Abteilung: OI, UI, OII und UII, zusammen 23 Schüler. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. 2 St., davon eine mit Abteilung II.
- II. Abteilung: OII, UIII, IV und V, zusammen 41 Schüler. Treffübungen in Dur und Moll. Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. Vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. 2 St., eine davon mit Abteilung I.
- III. Abteilung: OI, UI, OII, UII, OIII, UIII und IV, zusammen 59 Schüler, dispensiert 9. Gehör- und Stimmübungen. Leichte gemischte Chöre. 1 St.

IV. Abteilung: Ol, Ul, Oll, Ull, Olll, Ulll und IV, zusammen 102 Schüler, dispensiert 2. Sämtliche Schüler dieser Abteilung befinden sich im Stimmbruch, sie erhalten darum $\frac{1}{2}$ Stunde wöchentlich abwechselnd einige Unterweisung in der Musiktheorie.

V. Abteilung: V. und VI 60 Schüler. Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St.

VI. Abteilung: Vorschule, Abteilung I. 11 Schüler. Gehör- und Stimmübungen. Einige leichte Volkslieder und Choräle wurden eingeübt. 1 St.

C. Im Zeichnen (technischer Lehrer Reuter).

Sexta: Die elementaren Gesetze des Sehens und Zeichnens, entwickelt an der geraden Linie, der Richtung, Teilung und Verbindung derselben zu Zickzack- und Mäanderzügen, symmetrischen Figuren und einfachen ornamentalen Gebilden als Vorbereitung für das Flachornament. Durch das Zeichnen des Kreises ist der Bereich der krummen Linie eröffnet. Erklärung und Übung derselben in ihrer Beziehung zur Geraden u. s. w. Jede neue Figur wurde mit sämtlichen Schülern besprochen, entwickelt und von allen gezeichnet. 2 St.

Quinta: Das Flachornament in verschiedenen Stilarten mit geraden und krummen Linien, mit Rosetten und Palmetten, Blatt- und Blumenformen. Zeichnen nach Naturblättern in freier Vergrößerung. 2 St.

Quarta: Beginn des Zeichnens nach dem Körper in Kontur und ohne Schatten. Zusammenstellung von Würfeln und Prismen in Kreuzgestalt. Die Pyramide und ihre Zusammenstellung mit anderen Körpern. Kreis und Sechseck in Verkürzung. Belehrung über Licht- und Schattengesetze. Vollständige Schattierung zusammengesetzter Körper nach Aufrissen, hergestellt nach den Grundgesetzen der Perspektive und nach dem Modell. 2 St.

Tertia, Sekunda, Prima kombiniert (37 Schüler): Verwertung der in dem Unterrichte der vorhergehenden Klassen kennen gelernten Gesetze über Konturzeichnen und Beleuchtung der Körper. Zeichnen nach Vorlage: Köpfe, Landschaften und Maschinenteile, ausgeführt in verschiedenen Arten der Technik, besonders Kreide-, Tusch- und Aquarellmanier. Facultativ, 2 St.

D. Im Schreiben (Lehrer Engelke).

Quinta: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 St.

Sexta: Übungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihre Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. 2 St.

Vorschule: Einübung der kleinen und grossen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und einzelner Buchstabenverbindungen; dazu wurden kurze Sätze meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben. 2 St.

IV. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen:

Religion: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (VI und V). Woike, Biblische Geschichte (VI und V), die Bibel, Luthers Katechismus, Schulchoralbuch (von VI an aufwärts). Novum testamentum graecum (II und I). Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in Gymn. (IV—1).

Deutsch: Deutsches Lesebuch von F. Linnig 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (Ull und Oll). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche an den preussischen Schulen (VII—I). Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (I).

Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert (VI—I). Ostermann, lateinisches Übungsbuch Teil I—IV (VI—III). Ostermann, lateinisches Vocabularium 1. und 2. Abteilung (VI und V). Haacke Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische III. Teil (Ull). M. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für Sekunda (Oll) und Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (I).

Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg (von Ull an aufwärts). E. Bachof, Griechisches Elementarbuch 1. Teil (Ull). Halms Übersetzungsbücher (Oll—Oll). M. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch (V—IV), statt des Elementarbuches wird die Elementargrammatik eingeführt und zwar von Ostern 1891 zunächst für V, von Ostern 1892 ab auch für IV. Ploetz, Schulgrammatik (Ull—I).

Hebräisch: Gesenius, hebr. Grammatik, bearbeitet von E. Kautzsch. Lex. hebr. von Fürst (II—I).

Geschichte und Geographie: Die Hilfsbücher von Jäger (IV), Eckertz (III), Herbst (II und I). Daniel, Leitfaden (VI—IV). Voigt, Leitfaden (III—I). Geographischer Atlas; empfohlen wird der von Andree-Putzger.

Mathematik: Koppe: Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie, Arithmetik. Logarithmentafeln von Schlömilch.

Physik: E. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.

Naturgeschichte: Vogel, Müllenhof, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie Heft I und II und Leitfaden für den Unterricht in der Botanik Heft I und II.

Gesang: Schulchoralbuch von C. A. Krüger. 2. Aufl. (VI—I). Heim, Volkslieder für gemischten Chor, Göcker. Des Knaben Liederschatz. Sängerrunde für Männerchor.

B. In der Vorschule:

Religion: Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, 1. Abt. Woike, Biblische Geschichte.

Deutsch: Preussischer Kinderfreund von Preuss und Vetter. Böhme, 1. und II. Stufe des Schreiblesens.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I und II.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. Prov.-Schul-Kollegium.

29. 5. 91. Die Satzungen für die „Karkutsch“-Stipendien-Stiftung sind nach dem eingereichten Entwurf genehmigt.

24. 6. 91. Diejenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen und die Absicht haben, die für dieses Fach eingerichtete Staatsprüfung zu bestehen, um später in den Staatsdienst zu treten, müssen bevor sie das Studium auf der technischen Hochschule beginnen, ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion durchmachen.

23. 9. 91. Auf Allerhöchste Bestimmung S. Majestät soll aus Anlass der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners in allen Schulen des Landes eine Feier veranstaltet werden.

18. 12. 91. Professor Bock ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse Allerhöchst verliehen worden.

10. 1. 92. Mitteilung der in dem Berechtigungswesen der höheren Schulen angeordneten Änderungen. Die für die Schüler unserer Anstalt wichtigen Bestimmungen sind folgende: Das Zeugnis über die nach Abschluss der Unter-Sekunda bestandene Prüfung wird als Erweis zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalternendienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses (Absolvierung der Ober-Sekunda) erforderlich war, wie für den Besuch der höhern Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam. — Die Vorschriften über die Prüfung der Landmesser werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung das obengenannte Zeugnis in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule genügt. — Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung.

16. 1. 92. Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen und die Ordnung der Reifeprüfungen an den höhern Schulen und der Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgang der neunstufigen höhern Schulen vom 6. Januar d. J. werden mit der Bestimmung übersandt, dass die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93, die Prüfungs-Ordnung mit Schluss desselben Jahres zur Durchführung gelangen.

16. 1. 92. Ferienordnung für das Schuljahr 1892/93:

1. Osterferien	Schluss des Unterrichts d. 6. April,	Beginn d. 21. April.
2. Pfingstferien	- - - - - 3. Juni,	- - - 9. Juni.
3. Sommerferien	- - - - - 2. Juli 12 Uhr,	- - - 2. August.
4. Michaelisferien	- - - - - 1. Oktober 12 Uhr,	- - - 18. Oktober.
5. Weihnachtsferien	- - - - - 21. Dezember,	- - - 5. Januar 1893.

16. 1. 92. Die sorgfältige Berücksichtigung der sanitären Verhältnisse der Turnhalle wird zur Pflicht gemacht und die Schriften von Eulenberg und Bach (Berlin 1891) und Schmidt (Leipzig 1890) empfohlen.

12. 2. 92. Schulschriften, die Abhandlungen zur mittelalterlichen und neuern oder zur Provinzialgeschichte enthalten, sind in je einem Exemplar dem Staatsarchiv zu Königsberg zu überweisen.

9. 3. 92. Zu den Ende April in Berlin abzuhaltenden archäologischen wie naturwissenschaftlichen Kursen für Lehrer höherer Schulen sollen Teilnehmer vorgeschlagen werden.

11. 3. 92. Am 28. März soll der dreihundertjährige Gedenktag der Geburt des Johann Amos Comenius in angemessener Weise gefeiert werden.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 6. April d. J. ablaufende Schuljahr, das am 9. April v. J. begonnen hatte, brachte dem Lycker Gymnasium manches Ereignis von tiefgreifender Wichtigkeit.

Mit den Schwesteranstalten der Provinz beklagt unser Gymnasium das Scheiden des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rat Trosien, der nach fast neun-jähriger Amtsführung im Dezember v. J. unsere Provinz verliess, um nach Magdeburg überzusiedeln. In dem Abschiedsschreiben, mit dem der Herr Geheimrat unsre wie die andern Anstalten beehrte, sprach er den Wunsch aus, dass bei der Umgestaltung des höhern Schulwesens, welche an die Lehrer noch höhere Anforderungen stelle, es diesen nie an der rechten Freudigkeit fehlen möge, ohne welche die Reform nicht durchgeführt werden könne. Diesem Wunsch zu entsprechen, soll stets unser eifriges Bestreben sein; der aufrichtigen Verehrung und Dankbarkeit für die wohlwollende Fürsorge, der sich unsre Anstalt ganz besonders zu erfreuen hatte, sei hier im Namen des Lehrer-Kollegiums Ausdruck gegeben, dessen herzlichste Wünsche Herrn Geheimrat Trosien in seinen neuen Wirkungskreis begleiten.

Seinen Nachfolger, Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Carnuth, durfte das Lehrer-Kollegium schon bei der letzten Reifeprüfung hier begrüßen.

Wenige Monate vor dem Abgange des Herrn Geheimrat Trosien, im August v. J., wurde Herr Direktor Kammer, der bald nach Ostern 1890 zur Vertretung des Provinzial-Schulrats nach Schleswig berufen worden war, endgiltig mit dem von ihm fast schon 1 $\frac{1}{2}$ Jahre verwalteten Amt betraut. In das Gefühl der Genugthuung, den ehemaligen Leiter des hiesigen Gymnasiums in einen weitem und wichtigern, seinen Fähigkeiten entsprechenden Wirkungskreis berufen zu sehen, mischt sich bei Lehrern und Schülern die Trauer, den stets hilfsbereiten Lehrer, den wohlwollenden Berater und Freund künftig entbehren zu müssen. Was Herr Direktor Kammer für die Hebung des Unterrichts, für die würdige Ausstattung der Schulräume gethan hat, kann hier nur angedeutet werden. Eine nicht geringe Zahl von jüngern Lehrern unserer Provinz ist von ihm in ihren Beruf eingeführt worden; sie alle bewahren ihm ein dankbares Andenken für die sorgfältige Leitung und das freundliche Interesse, mit dem er ihre Entwicklung begleitete. Die Verehrung und Liebe, die ihm von Lehrern und Schülern, von Stadt und Land entgegengebracht worden ist, wird am treuesten von unserer Anstalt bewahrt werden, die auch an dieser Stelle freudig bekennt, wieviel sie Herrn Direktor Kammer zu verdanken hat. Möchte auch in seinem neuen Wirkungskreis seine Arbeit gesegnet sein und ihm volle Befriedigung gewähren.

Die Leitung der Anstalt während der Vakanz war Herrn Professor Bock übertragen worden, der die ihm gewordene Aufgabe mit Umsicht und Treue erfüllt hat.

Durch das Vertrauen der Behörde wurde der Unterzeichnete*) zum Direktor des hiesigen Gymnasiums bestimmt; der Weisung zum Beginn des Wintersemesters sich hierher zu begeben konnte derselbe durch Krankheit verhindert nicht folgen, sondern erst am 11. November die Geschäfte seines neuen Amtes übernehmen. Zu seinem Bedauern musste er, da Herr Geheimrat Trosien zu der in Berlin tagenden General-Synode einberufen war, auf eine feierliche Einführung verzichten; im Kreise der Schule begrüßte er seine Amtsgenossen und Schüler.

*) Geboren in Rhein (Kreis Lötzen) im Jahre 1848, wurde ich auf dem Gymnasium in Rastenburg für die Universität vorgebildet und studierte dann in Königsberg Philologie. 1875 bestand ich die Prüfung pro fac. doc. Von Ostern 1875 bis Michaelis 1883 war ich als Lehrer am Königl. Friedrichs-Kollegium in Königsberg thätig, wo ich zuletzt die 3. ordentliche Lehrerstelle bekleidete. Zum Oberlehrer ernannt, gehörte ich dann 3 Jahre dem Kgl. Gymnasium in Rastenburg und 5 Jahre dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Gumbinnen an.

Zum Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr kehrte der zu einer Reise durch den Orient und den Süden und Westen Europas beurlaubte Oberlehrer Dr. B a s k e nach einjähriger Abwesenheit zurück. Damit hörte die Thätigkeit des mit seiner Vertretung betrauten Schulamts-Kandidaten Herrn Wagner an unserer Anstalt auf. In dieser kurzen Zeit hat derselbe sich in hohem Grade die Achtung seiner Amtsgenossen, wie die Liebe seiner Schüler zu erwerben gewusst, die ihm stets ein freundliches Andenken bewahren werden.

Der Gesundheitszustand war bis auf wenige Ausnahmen bei Lehrern und Schülern ein erfreulicher. Längere Unterbrechungen erlitt die Thätigkeit einiger Lehrer wie alljährlich durch ihre militärischen Pflichten: zu Übungen wurden herangezogen die Herren Grohnert vom 9. April bis 4. Juni, Dr. Berneker vom 4. Juni bis zum 30. Juli, Oberlehrer Dr. B a s k e vom 1. bis 11. Februar. Ihre Stunden wurden von den Kollegen übernommen.

Das Sommerfest beging die Schule am 2. Juli von schönem Wetter begünstigt in Birkenwalde.

Die patriotischen Fest- und Gedenktage wurden wie alljährlich von der Anstalt gefeiert: Am 15. Juni gedachte Herr Grohnert beim Morgengebet des Todestages, und am 19. Oktober bei der Eröffnung des Winterhalbjahrs des Geburtstages Kaiser Friedrichs III. Der Sedantag wurde im Kreise der Schule durch patriotische Gesänge und Deklamationen von Schülern aller Klassen gefeiert.

Auf die Bedeutung des 18. Januar wies bei der Morgenandacht Herr Grohnert hin.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Abend des 26. Januar eine Kantate von Mangold: „Für's Vaterland“ unter Leitung des Herrn Engelke von dem Sängerkhor unseres Gymnasiums zur Aufführung gebracht. Am 27. fand ein Festakt in der Aula statt, der mit Gesang eingeleitet und beschlossen wurde. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Eine zahlreiche Versammlung von Freunden des Gymnasiums und Angehörigen seiner Schüler hatte sich dazu, wie auch am Abend vorher, eingefunden.

Das Andenken an Kaiser Wilhelm I. wurde an seinem Todestag und an seinem Geburtstag durch Ansprachen der Herren Oberlehrer Heinemann und Grohnert in den Schülern erneuert

Am 26. September wurde nachträglich die hundertjährige Wiederkehr von Theodor Körners Geburtstag durch eine Rede des Herrn Oberlehrer Dr. Dembowski und patriotische Gesänge gefeiert.

Am 28. März erinnerte Herr Grohnert in einer an das Morgengebet sich anschließenden Ansprache daran, dass vor 300 Jahren Johann Amos Comenius geboren worden war, und hob die Bedeutung dieses Mannes für die Entwicklung der Schule in einer auch den jüngeren Schülern verständlichen Weise hervor.

Am 22. Dezember hatte der Unterzeichnete die Freude, Herrn Professor Bock den ihm Allerhöchst verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse in einer zu diesem Zweck besonders berufenen Versammlung der Kollegen zu überreichen.

Am 22. August fand die Michaelis - Reife - Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Trosien statt, bei der 4 Primaner mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurden. Die Oster-Prüfung am 16. März leitete schon Herr Provinzial-Schulrat Carnuth. Von den 12 Ober-Primanern, die in die schriftliche Prüfung eingetreten waren, musste Bohle, der am gastrischen Fieber erkrankt war, der mündlichen Prüfung fern bleiben; die übrigen 11 Abiturienten konnten das Zeugnis der Reife erhalten, darunter 3 unter Erlass der mündlichen Prüfung.

Der Unterzeichnete erfüllt eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn er an dieser Stelle eines früheren Schülers der Anstalt gedenkt, der dieselbe in hochherziger Gesinnung mit einem reichen Vermächtnis bedacht hat. Der am 9. September 1890 zu Königsberg verstorbene Stadtrat Herr Karl Friedrich Karkutsch hat dem Gymnasium behufs Errichtung einer Stipendien-Stiftung ein Legat von 30000 Mark vermacht, zu dessen Annahme durch Allerhöchste Ordre vom 2. Februar 1891 die Genehmigung erteilt worden ist. Durch diesen seltenen Beweis von Liebe und Anhänglichkeit an die Schule, auf der der Verstorbene den Grund zu seiner Bildung legte, bleibt sein Gedächtnis für alle Zeit mit der Geschichte des Gymnasiums verbunden und wird seine dankbare Erneuerung finden, so oft unsere Schüler den Segen dieser Wohlthat an sich selbst erfahren werden.

Die vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium genehmigten Satzungen, nach denen die „Karl Friedrich Karkutsch-Stipendien-Stiftung“ verwaltet werden soll, sind folgende:

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist, drei Schülern, welche das Königl. Gymnasium zu Lyck besuchen, jährliche Unterstützungen zu gewähren.

§ 2. Das Stiftungs-Kapital besteht aus dem Legat von „Dreissigtausend Mark“ die zur Zeit in Ostpreussischen Pfandbriefen verzinslich angelegt sind, und ist Eigentum des Königlichen Gymnasiums zu Lyck.

§ 3. Die Verwaltung der Stiftung wird von dem Direktor des Königlichen Gymnasiums und dem Rendanten der Gymnasial-Kasse ehrenamtlich geführt.

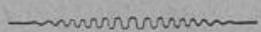
Die Anlegung der Stiftungs-Kapitalien erfolgt nach den Vorschriften der Vormundschafts-Ordnung unter Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde. Die staatliche Aufsicht wird von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg geführt. Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung sind in den Jahresrechnungen des Königlichen Gymnasiums nachzuweisen.

§ 4. Jährlich werden drei Stipendien zu gleichen Beträgen verliehen. Zu einem jeden dieser drei Stipendien soll der dritte Teil der jährlich aufkommenden Zinsen verwendet werden, jedoch derart, dass der Betrag jedes einzelnen Stipendiums auf volle 5 Mark abzurunden ist. Die überschüssenden Beträge sind zum Kapital zu schlagen.

§ 5. Zwei dieser Stipendien sollen an zwei fleissige und bedürftige Schüler der Anstalt verliehen werden. Auf das dritte Stipendium hat ein Schüler des Gymnasiums zu Lyck, welcher aus der Familie des Stifters stammt, vorzugsweise Anspruch. Zur Familie des Stifters sind die Nachkommen sowohl der Eltern desselben als auch der Geschwister der Eltern zu rechnen. Befindet sich kein Mitglied der Familie des Stifters unter den Schülern des Gymnasiums, so soll auch dieses dritte Stipendium einem fleissigen und bedürftigen Schüler des Gymnasiums verliehen werden. Derselbe muss jedoch sofort zurücktreten, sobald ein zum Genusse dieses Stipendiums vorzugsweise Berechtigter aus der Familie des Stifters Schüler der Anstalt wird. Die Verleihung mehrerer Stipendien aus dieser Stiftung an eine und dieselbe Person ist unzulässig.

§ 6. Über die Verleihung der Stipendien beschliesst das Lehrer-Kollegium des Königlichen Gymnasiums in Lyck endgiltig mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Direktors oder seines Stellvertreters den Ausschlag.

§ 7. Abänderungen dieser Satzungen bedürfen zu ihrer Giltigkeit der Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium										B. Vorschule.			
	OL.	UL.	OIL.	UIL.	OIL.	UIL.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	13	17	27	35	36	60	43	50	26	307	8	6	2	16
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	10	2	6	6	4	3	4	4	1	40	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891 . .	12	11	25	26	44	29	35	23	7	212	4	2	—	6
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891 . .	—	1	1	1	1	2	1	2	17	26	2	1	—	3
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1891/92	15	15	36	31	51	44	46	36	26	306	6	5	—	11
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	—	9	2	—	3	4	2	1	25	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891 .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891 .	—	—	1	—	—	2	—	—	1	4	2	2	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters . .	13	13	28	29	52	43	42	34	26	280	8	7	—	15
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	3	—	2	2	2	—	1	10	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892	13	13	25	30	40	41	42	34	25	273	10	7	—	17
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . . .	20,3	18,5	17,7	16,8	15,4	14,7	13,3	11,9	10,5	—	9,4	9,3	—	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	280	3	1	16	142	154	4	11	—	—	—	8	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	263	3	1	13	131	145	4	13	—	—	2	11	3	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1891: 29, Michaelis 1891: 3. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 5, Michaelis 3.

Das Zeugnis der Reife erhielten :

a) zu Michaelis 1891 :

Lauf. No.	D e s G e p r ü f t e n				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule		Erwählter Beruf.
	Vor- und Zunamen.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.		überhaupt.	in Prima	
166	Paul Rohr	evang.	8. 9. 69	Bialla, Kreis Johannisburg	† Kaufmann in Bialla	9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Medizin.
167	Paul Sommer	evang.	6. 1. 72	Wehlau	Pfarrer in Steinbeck	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach.
168	Ernst Kirschner	evang.	21. 8. 69	Widminnen, Kreis Lötzen	Grundbesitzer in Widminnen	10	4	Jura.
169	Ernst Lenzian	evang.	21. 9. 71	Arys, Kreis Johannisburg	Kaufmann in Arys	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.

b) zu Ostern 1892 :

170	Robert Blask	evang.	18. 10. 69	Thiergarten, Kr. Angerburg	Grundbesitzer, Abbau Angerburg	4 $\frac{1}{2}$	3	Reichsbankdienst.
171	Kurt Caspary	evang.	25. 4. 71	Lyck	Kaufmann in Lyck	11 $\frac{1}{2}$	3	Jura.
172	Richard Schaupensteiner	evang.	30. 10. 69	Upalten, Kr. Lötzen	Posthalter in Arys	5 $\frac{1}{2}$	3	Medizin.
173	Richard Kohtz	evang.	10. 4. 71	Grünheide, Kr. Sensburg	ehem. Gutsbesitzer in Gorzyczen	3 $\frac{1}{2}$	3	Medizin.
174	Hermann Hensel*)	evang.	8. 10. 73	Gehsen, Kreis Johannisburg	Pfarrer in Wielitzken	8	2	Jura.
175	William Gemballa*)	evang.	16. 6. 72	Gronden, Kr. Angerburg	† Lehrer in Gronden	8	2	Postfach.
176	Walther Jerosch	evang.	23. 4. 71	Tilsit	† Eisenb.-Betriebs-Sekretär	9	2	Medizin.
177	Ernst Wrobel	evang.	21. 8. 73	Barannen, Kreis Lyck	Forstmeister in Lyck	9	2	Elektrotechnik.
178	Otto Kudicke*)	evang.	22. 7. 73	Insterburg	† Ob.-Telegraphen-Assistent in Lyck	9	2	Postfach.
179	Friedrich Tolf	evang.	15. 5. 71	Rhein, Kreis Lötzen	Gerichts-Sekretär in Lyck	6	2	Steuerfach.
180	Oskar v. Steegen	evang.	22. 11. 73	Kl. Steegen, Kr. Pr. Eylau	Gutsbesitzer in Kl. Steegen	2	2	Jura.

*) Den mit * bezeichneten Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

1 Für die Lehrerbibliothek: von Fortsetzungen: Müller, Polit. Geschichte der Gegenwart. 1890. C. 1730. — Goethe-Jahrbuch XII. C. 1990. Oncken, Allgem. Geschichte, Lfg. 185 bis 191. C. 1860. — Allgem. dtische Biographie, Lfg. 156 bis 165. C. 2053. — Grimm, Dtsch. Wörterbuch, IV. Lfg. 8, VIII. Lfg. 6, 7, 8. XI. 3. XII. Lfg. 4. B. 153. — Geschichtsschreiber der dtisch. Vorzeit, Lfg. 90 u. 91. C. 1202. — Goethes Gespräche, Lfg. 41 bis 45. C. 2235. — Lehrproben u. Lehrgänge, Heft 27 bis 29. C. 2143. — Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften, Heft 21 bis 30. C. 2312. — Geschichte der dtisch. Kunst, Lfg. 38 u. 39. B. 267. — Reber, Klassischer Bilderschatz III. 11 bis 24. IV. 1 bis 6. A. 167. — Herder's sämmtl. Werke v. Suphan, Bd. 5 und 8. C. 1824. — Direktoren-Verhandlungen Bd. 36 bis 39. C. 1886. — Scriptorum rerum Germanic. Bd. 41 und 42. C. 2255. — Goethes Werke, I. Abt. 29. 4. 9. 46. II. Abt. 6. III. Abt. 4. IV. Abt. 7 u. 9. C. 2254. — E. Schmidt, Lessing II. 2. C. 2120.

Sodann an neuen Werken: Dr. K. A. Schmidt, Geschichte der Erziehung, II Bd. II. Abt. C. 2319. G. Uhlig, Stundenpläne für Gymnasien. C. 2321. — Handbuch für die Provinz Ost-Preussen. C. 2322. — Aristotelis Politeia u. Übersetzung derselben. C. 2323/24. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. C. 2325. — Willmann, Pädagog. Vorträge C. 2326. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterricht. C. 2327. — Antike Denkmäler, Bd. I, 1. Heft. A. 168. — H. v. Moltke, gesammelte Schriften Bd. 2, 3, 4. C. 2328. — Lehrpläne und Lehraufgaben. — Ordnung der Reifeprüfungen C. 2329. Verhandlungen des IV. Geographentages. C. 2271. — Grenzboten 49. Jahrgang 1890. C. 2257. — Preuss. Jahrbücher 189. C. 2256.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der Unterrichts-Angelegenheiten: Publicationen a. d. Preuss. Staats-Archiven B. 46, 47, 48. C. 1994. — Geselschap, Gemälde in der Ruhmeshalle. B. 283. — Vom Provinzial-Schul-Collegium: Forchhammer, Prolog zur Mythologie. B. 282. Vom Verfasser: C. Sanio, die Harpidien des nördl. Finnlands C. 2320.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Lit. Centralblatt B. 236. — Fleckeisens Jahrbücher für klassische Philologie. C. 618. — Neue philolog. Rundschau. C. 1948. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. C. 882. — Bursians Jahresberichte. C. 1750. — Archiv für neuere Sprachen. C. 798. Zeitschrift für das dtisch. Altertum. C. 823. — Zeitschrift für d. dtisch. Unterricht. C. 2272. — Petermann's Mitteilungen. B. 210. — Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung C. 1121. — Berliner philol. Wochenschrift. B. 264. — Wochenschrift für klass. Philologie. B. 265. — Gymnasium. C. 2241. — Zeitschrift für d. physik. und chem. Unterricht. C. 2210. — Vierteljahrsschrift für dtisch. Literaturgesch. C. 2241. (Geschenk des Herrn Ministers). — Das humanistische Gymnasium C. 2307. (Geschenk des Herrn Ministers). — Zeitschrift für den evang. Unterricht. C. 2315.

2. Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden: 2799 W. Junkers Reisen in Afrika. Lieferung 43—58. 2829 C. Witt, Geschichten aus der Geschichte, 4 Exemplare. 2831 Leyppel, Deutsche Märchen. 2832 Polack, Jugenderlebnisse. 2833 Polack, Schülererlebnisse. 2834 Polack, Meines Vaters Märchen. 2835 Meiner Mutter Märchen. 2836 Leusch, Erzählungen, Gedichte und Märchen. 2837 H. Köhler, Ernster Sinn in bunten Bildern. 2838 W. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. 2839 F. Hoffmann, Märchen und Fabeln. 2840 F. Thomas, Der Kinder Lieblingsbuch. 2841 H. Folk, Waldeszauber. 2842 W. G. v. Horn, Robinson der Jüngere. 2843 Ch. v. Schmidt, 150 kurze Erzählungen. 2844 Geibel, klassisches Liederbuch. 2845 Seemann, Mythologie der Griechen u. Römer. 2846 Petiscus, Der Olymp. 2847 Pfeleiderer: Erlebnisse eines Feldgeistlichen 1870/71.

2848 Schumann, Geologische Wanderungen durch Altpreussen 2849 Wissmann, Meine zweite Durchquerung Afrikas. 2850 Weiss, Bilderatlas der Sternwelt. 2851 O. Richter, Unser deutsches Land und Volk, das deutsche Reich. 2852 M. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. 2853 B. Rogge, Das Buch von den preussischen Königen. 2712 Fürst Bismarck als Redner. Bd. 11-16.

IV. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Stand des Stipendii Masoviani am 15. März 1892.

Nach dem Osterprogramm von 1891 war der Bestand am 5. März 1891:

A. Auf Grundstücken untergebracht zu 5 v. H.	3825 Mk.	— Pf.
zu 4 1/2 v. H.	10200 "	— "
B. In der Kreis-Sparkasse	525 "	— "
C. Baar in der Kasse	56 "	74 "
	<u>zusammen</u>	<u>14606 Mk. 74 Pf.</u>

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An Beiträgen:

1. Einmalige Beiträge:

Von Herrn Oberlehrer Dr. Dembowski	25 Mk.	75 Pf.
„ der Unter-Sekunda	1 "	— "
„ Ungenannt	— "	50 "
	<u>27 Mk.</u>	<u>25 Pf.</u>

2. Jährliche Beiträge

von den Herren:

Rechtsanwalt Bilda	in Lyck für 1891	10 Mk.	— Pf.
Professor Bock	„ „	5 "	— "
Erster Staatsanwalt de la Croix	„ „	5 "	— "
Kreis Sekretär Czygan	„ „	5 "	— "
Sanitätsrat Dr. Dorien	„ „	3 "	— "
Buchhändler v. Kaage	„ „	15 "	— "
Kaufmann F. Konietzko	„ „	5 "	— "
Oberlehrer Laves	„ „	3 "	— "
Hauptmann Lentz	„ „	6 "	— "
Brauereibesitzer Rudzick	„ „	10 "	— "
Kreisphysikus Dr. Surminski	„ „	3 "	— "
Buchhändler Wiebe	„ „	6 "	— "
Gutsbesitzer O. Konietzko-Elisenthal	„ „	6 "	— "
Gutsbesitzer Skrzeczka-Siewken	„ „	6 "	— "
Gutsbesitzer Reck-Malleczewen	„ „	3 "	— "
Oberamtmann Migge-Skomatzko	„ „	20 "	— "
Mühlenbesitzer A. Schulz-Stradaunen	„ „	3 "	— "
Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat Steppuhn in Potsdam	„ „	6 "	— "

Prediger Rosé-Baiten	für 1891/92	6	„	—	„
Senatspräsident Hassenstein-Marienwerder	für 1892	5	„	—	„
	Zusammen an Beiträgen	158	Mk.	25	Pf.
B. An Zinsen		678	„	—	„
	also neue Einnahme	836	Mk.	25	Pf.
Hiervon geht ab die Ausgabe :					
A. An Stipendien		468	Mk.	75	Pf.
B. Verwaltungskosten und Porto		73	„	42	„
	zusammen	542	„	17	„
mithin bleibt neue Einnahme		294	„	08	„
Dazu der Bestand nach dem Programm von 1891		14606	„	74	„
	dennach Bestand am 15. März 1892	14900	Mk.	82	Pf.
Davon sind auf Grundstücken untergebracht zu 5 v. H.		3825	Mk.	—	Pf.
	zu 4 ¹ / ₂ v. H.	10400	„	—	„
In der Kreis-Sparkasse		580	„	—	„
Baar in der Kasse		95	„	82	„
	zusammen	14900	Mk.	82	Pf.

Stipendiaten waren die Primaner Jerosch, Hensel, Will und die Unter-Sekundaner Herm. Szielasko und Wassilewski. — Das Kuratorium besteht aus den Herren Direktor Kotowski, Oberlehrer Laves und Professor Bock.

Den oben genannten Herren sprechen wir für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bitten zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch ferner der Anstalt zu bewahren, sowie auch andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen.

2. Die „**Freytag'sche Stiftung**“ hat bei einem Kapital von 12400 Mk. einen Kassenbestand von 424,41 Mk. Stipendiaten waren die Ober-Sekundaner Assmann, Carius, Wagner, Wiebe, Unter-Sekundaner Frölian, Unter-Tertianer Riech.

3. Die „**Jubiläums-Stiftung**“ hat bei einem Kapital von 4100 Mk. einen Kassenbestand von 194,15 Mk. Stipendiat war der Primaner Griggo.

4. Die „**Karkutsch'sche Stiftung**“ hat bei einem Kapital von 30800 Mk. einen Kassenbestand von 282,35 Mk. Stipendiaten waren die Primaner Gemballa, Bienko, der Quartaner Schellong.



VII. Mitteilung an die Eltern unserer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April für das Gymnasium um 8, für die Vorschule um 9 Uhr.

Das Schulgeld ist durch Verfügung vom 31. März d. J. für die Gymnasialklassen auf 110 Mark jährlich erhöht worden.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Mittwoch den 6. und Mittwoch den 20. April in seiner Wohnung bereit sein. Die Aufzunehmenden haben den Taufschein, den Impf- oder Wiederimpfschein und, wenn sie von einer andern höhern Lehranstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

L y c k , den 1. April 1892.

Kotowski, Direktor.



VII. Mitteilung

Das neue Schuljahr beginnt für die Vorschule um 9 Uhr.

Das Schulgeld ist durch auf 110 Mark jährlich erhöht.

Zur Aufnahme neuer Schüler woch den 20. April in seiner Taufschein, den Impf- oder W Lehranstalt kommen, das Abga

Lyc k, den 1. April

Schüler.

Das Gymnasium um 8,

die Gymnasialklassen

noch den 6. und Mitt- ehmenden haben den einer andern höhern

wski, Direktor.

